



Deutsch (S. 1) – English (p. 3) – Bosanski (str. 5)

Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V., zur Situation der National- und Universitätsbibliothek Bosnien und Herzegowinas (NUBBiH)

Die Situation der National- und Universitätsbibliothek von Bosnien und Herzegowina (NUBBiH) ist seit Jahrzehnten äußerst schwierig und hat sich in den vergangenen Monaten weiter zugespitzt, so dass sie kaum mehr funktionsfähig ist und ihre Schließung droht. Die wissenschaftlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum mit Spezialisierung auf die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung und ihr wichtigstes Gremium, die ABDOS, sind tief besorgt. Die Schließung der NUBBiH wäre nicht nur eine Katastrophe für die Buchkultur und ein herber Schlag im Ringen um ein gesamtstaatliches Bosnien und Herzegowina, sondern hätte auch weitreichende Folgen für die bibliothekarische Arbeit und die Südosteuropaforschung im deutschsprachigen Raum.

Die 1945 gegründete NUBBiH ist eine der wichtigsten Kulturinstitutionen des Landes. Tragische Berühmtheit erlangte sie in den ersten Monaten des Bosnienkrieges, als sie gezielt von Stellungen der Armee der bosnischen Serben bombardiert und in Brand gesetzt wurde. Zwischen 80 und 90 % ihres damaligen Bestandes von 2,5 Millionen Medieneinheiten verbrannten.

Nach Ende des Bosnienkrieges 1995 führte die NUBBiH wie alle sieben gesamtstaatlichen Kulturinstitutionen Bosniens und Herzegowinas ihre Arbeit weiter fort, wobei ihre rechtliche Verankerung und Finanzierung nie geklärt wurden. Die NUBBiH ist somit heute keinem Ministerium unterstellt und wird nicht über den Staatshaushalt finanziert, sondern vorwiegend durch Projektgelder. Um diese zu erhalten, muss die Bibliothek jährlich Projektanträge eingeben, wobei diese oft auch abgelehnt werden. Eine Lösung dieser für eine zentrale Gedächtnisinstitution unhaltbaren Problemlage wird seit Jahren von den Politiker*innen und Stakeholdern in Bosnien und Herzegowina vernachlässigt oder gar blockiert.

Die Aufgaben der NUBiHH sind die aller europäischer Nationalbibliotheken: Sie ist eine Universalbibliothek, die unter anderem das gesamte in der territorialen Einheit Bosnien und Herzegowina veröffentlichte Schrifttum sammelt, sie publiziert die Nationalbibliographie, sie führt das nationale ISBN- und ISSN-Zentrum, dient als Leitbibliothek für einen großen Teil der wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes und ist das Ausbildungszentrum für Bibliothekar*innen. Keine dieser Aufgaben kann sie jedoch aufgrund ihrer instabilen Finanzierung und der (kultur)politischen Spannungen zwischen den beiden bosnischen Entitäten noch angemessen wahrnehmen und oft nicht einmal Löhne auszahlen. Die Bibliothek zählt aktuell nur noch 36 Mitarbeiter*innen, während es vor dem Krieg noch um die 120 waren.

Die NUBiHH ist seit Jahrzehnten provisorisch in einer ehemaligen Kaserne untergebracht, deren Räumlichkeiten, insbesondere die Magazine, in keiner Weise für die Archivierung von Medien



geeignet sind. Die Forderung nach einer Rückkehr in das repräsentative Gebäude der Vijećnica, in dem die NUBBiH von 1951 bis 1992 residierte, lehnt die Stadt Sarajevo jedoch bis heute ab. Die dramatische Situation der Nationalbibliothek hatte sich bereits 2024 zugespitzt, als die Bibliothek für sechs Wochen für die Öffentlichkeit schließen musste. Unterstützung erhielt die NUBBiH in dieser Zeit von verschiedenen Seiten, insbesondere von den Verleger*innen, die ebenfalls stark von der Lage, in der sich die NUBBiH befindet, betroffen sind. Ende 2024 intervenierte dann auch der Hohe Repräsentant für Bosnien und Herzegowina, Christian Schmidt. Zum Jahresbeginn 2026 ist die Situation der Bibliothek jedoch wiederum dramatisch: der Staat, der als Gründer der Bibliothek die Verantwortung für ihr Funktionieren trägt, nimmt diese weiterhin nicht wahr, weshalb die NUBBiH das neue Jahr ohne staatlich zugesicherte Mittel beginnen musste. Wie es bereits oft der Fall war können die Löhne der Angestellten derzeit nicht mehr regelmäßig ausbezahlt werden und die Finanzierung der Bibliothek für das Jahr 2026 ist ungewiss.

Die Situation der NUBBiH betrifft nicht nur Bosnien und Herzegowina selbst, sondern auch die internationale Forschung. Da das Balkanland historisch und gesellschaftlich eng sowohl mit dem gesamten Gebiet des ehemaligen Osmanischen Reiches als auch mit dem deutschsprachigen Raum verflochten ist, genießt die Südosteuropaforschung an deutschsprachigen Universitäten ein hohes Prestige und stößt auf zunehmendes Interesse, zumal viele Studierende und Forschende familiäre Verbindungen zu Südosteuropa besitzen. Die derzeitige Lage der Bibliothek erschwert allerdings die Versorgung der Wissenschaft mit einschlägigen Informationen. Eine Schließung der NUBBiH mit ihrem ISBN- und ISSN-Zentrum würde dazu führen, dass wichtige Grundlagenforschungen zur bosnischen Geschichte während der osmanischen und österreichisch-ungarischen Zeit, zum Ustaša-Regime im Zweiten Weltkrieg, zum jugoslawischen Sozialismus oder zum Bosnienkrieg dort nicht mehr erscheinen können.

Die National- und Universitätsbibliothek Bosnien und Herzegowinas ist 1992 zu einem tragischen Symbol für das Kriegsverbrechen der systematischen Zerstörung von Kulturgütern geworden. Sie steht heute wie keine andere Institution des Landes für die Notwendigkeit, Kultur mit politischen Mitteln zu schützen. Mit ihrer Arbeit unterstützt die NUBiHH nicht nur die Wissenschaft, sondern auch in entscheidendem Maße die Zivilgesellschaft. Sie ist Garant für geprüfte Informationen und fördert den demokratisch geführten, auf gegenseitiger Wertschätzung beruhenden Dialog zwischen den verschiedenen Nationen, der wiederum Bedingung für erfolgreiche EU-Beitrittsverhandlungen darstellt. Die ABDOS appelliert an alle Entscheidungsträger*innen, insbesondere an die Politiker*innen in BiH und an den Hohen Repräsentanten Christian Schmidt, die rechtliche Lage und die Finanzierung der Bibliothek schnellstmöglich zu klären und den Erhalt dieser ehrwürdigen Institution zu sichern.

Der Vorstand der ABDOS e.V., im Februar 2026.



Statement of the “Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V.” (Working Group of Libraries and Documentation Centers for Research on Eastern, East Central, and Southeastern Europe) on the situation of the National and University Library of Bosnia and Herzegovina (NUBBiH)

The situation of the National and University Library of Bosnia and Herzegovina (NUBBiH) has been extremely difficult for decades and has worsened in recent months to such an extent that it has become barely functional and even faces the threat of closure. The academic libraries in the German-speaking countries specializing in research on Eastern, East Central, and Southeastern Europe and their most important association, ABDOS, are deeply concerned by this. The closure of the NUBBiH would not only be a disaster for book culture and a severe blow to the struggle for a unified Bosnia and Herzegovina, but would also have far-reaching consequences for librarianship and Southeast European studies in the German-speaking countries.

Founded in 1945, the NUBBiH is one of the country's most important cultural institutions. It gained tragic notoriety in the early months of the Bosnian War when it was deliberately bombed and set on fire by positions of the Bosnian Serb army. Between 80 and 90% of its then holdings of 2.5 million media items were burnt.

Although its legal status and funding were never clarified after the end of the Bosnian War in 1995, the NUBBiH continued its work, as did all seven state cultural institutions in Bosnia and Herzegovina. It is therefore not subordinate to any ministry and is not financed from the state budget, but solely through project funds. To receive them the library must annually submit applications, which are often not granted. For years, politicians and stakeholders in Bosnia and Herzegovina have neglected or even blocked efforts to resolve this situation, notwithstanding that it is completely untenable for every central memory institution.

The tasks of the NUBiHH are the same as those of all European national libraries: it is a universal library which, among others, collects everything published on the territory of Bosnia and Herzegovina, publishes the national bibliography, runs the national ISBN and ISSN center, serves as the leading library for a large part of the country's academic libraries, and constitutes the national training center for librarians. However, due to its unstable funding and the (cultural) political tensions between the two Bosnian entities, it is now unable to perform any of these tasks adequately and is often unable to even pay salaries. The library currently has only 36 employees, compared to around 120 before the war.

For decades, the NUBiHH has been housed provisionally in former barracks, whose premises are in no way suitable for storing and archiving media. However, the city of Sarajevo continues to reject calls for a return to the prestigious Vijećnica building, where the NUBBiH was based from 1951 to 1992. The dramatic situation at the National Library had already come to a head in 2024, when the library was obliged to close to the public for six weeks. This led to the intervention of the High Representative for Bosnia and Herzegovina, Christian Schmidt, at the end of 2024. At the beginning of 2026, however, the library's situation is once again dramatic: salaries are no longer being paid and funding for 2026 is uncertain.

The situation at the NUBBiH affects not only Bosnia and Herzegovina itself, but also international research. Since this Balkan country is historically and socially closely intertwined with both the



entire territory of the former Ottoman Empire and the German-speaking world, Southeast European studies enjoy high prestige at German-speaking universities. As many students and researchers have family connections to Southeast Europe they are even meeting with increasing interest. However, the current situation of the library makes it difficult to provide the academic community with relevant information.

Closing the NUBBiH with its ISBN and ISSN center would mean that important basic research on Bosnian history during the Ottoman and Austro-Hungarian periods, on the Ustaša regime during World War II, on Yugoslav socialism, or on the Bosnian War could no longer be published in the country.

In 1992, the National and University Library of Bosnia and Herzegovina became a tragic symbol of the war crime of systematic destruction of cultural heritage. Today, like no other institution in the country, it stands for the need to protect culture by political means. The NUBiHH not only serves academia, but also plays a crucial role in supporting civil society. It guarantees verified information and promotes democratic dialogue between different nations based on mutual respect, which in turn is a prerequisite for successful EU accession negotiations. ABDOS appeals to all decision-makers, especially to politicians in BiH and to the High Representative Christian Schmidt, to clarify the library's legal and financial situation as soon as possible and to ensure the preservation of this venerable institution.

The Board of ABDOS e.V., February 2026.



Priopćenje “Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V.” (Radnog kruga biblioteka i dokumentacijskih centara s fokusom na istočnu Europu) o situaciji Nacionalne i univerzitetske biblioteke Bosne i Hercegovine (NUBBiH)

Izuzetno teška situacija s kojom se Nacionalna i univerzitetska biblioteka Bosne i Hercegovine (NUBBiH) suočava već desetljećima, proteklih se mjeseci dodatno pogoršala i to do te mjere da je u pitanje dovedena ne samo njena osnovna funkcionalnost, nego joj čak prijeti i zatvaranje. Znanstvene biblioteke na njemačkom govornom području s fokusom na istočnu Europu, kao i njihovo najvažnije radno tijelo ABDOS, zbog toga su duboko zabrinuti. Zatvaranje NUBBiH ne bi bilo katastrofa samo za bosanskohercegovačku knjižnu i bibliotekarsku kulturu te težak udarac u borbi za cjelovitost države Bosne i Hercegovine, već bi imalo i dalekosežne posljedice po bibliotekarsku djelatnost i izučavanje jugoistočne Europe na njemačkom govornom prostoru.

NUBBiH, osnovana 1945. godine, jedna je od najvažnijih kulturnih institucija u zemlji. Tragičnu slavu stekla je u prvim mjesecima rata u Bosni i Hercegovini, kada je s položaja vojske bosanskih Srba bila ciljano granatirana i zapaljena pri čemu je izgorjelo između 80 i 90 posto tadašnjeg fonda od 2,5 miliona bibliotečnih jedinica. Po završetku rata 1995. godine nastavila je, kao i svih sedam kulturnih institucija od državnog značaja, svoju zadaću obavljati kao i dotad, premda joj pravni status i način financiranja nisu bili nikada do kraja jasno definirani i razjašnjeni. Za NUBBiH tako nije nadležno nijedno ministarstvo, nije uključena u državni budžet, nego se uglavnom financira putem projekata. Na njih je, kako bi namakla potrebna sredstva, biblioteka prisiljena svake godine iznova aplicirati, uvijek s neizvjesnošću da joj ta sredstva moguće i ne budu odobrena, što često i bude slučaj. Rješenje i izlaz iz ovakve, po jednu temeljnu instituciju za njegovanje kulturne baštine, posve neodržive situacije, godinama se zanemaruje pa čak i blokira od strane političara i drugih odgovornih aktera u Bosni i Hercegovini.

Zadaci NUBBiH isti su kao i kod svih drugih europskih nacionalnih biblioteka: ona je univerzalna biblioteka koja, između ostalog, prikuplja cjelokupnu pisanu građu objavljenu na teritoriju Bosne i Hercegovine, objavljuje nacionalnu bibliografiju, vodi nacionalne centre za dodjelu ISBN i ISSN brojeva, služi kao matična biblioteka za većinu znanstvenih biblioteka u zemlji te je centar za stručnu obuku bibliotekara. Međutim, zbog nestabilnog financiranja kojemu u pozadini stoje međuentitetske kulturno-političke trzavice, nijedan od ovih zadataka nije u mogućnosti obavljati na primjeren način, a nerijetko se događa da novca nedostaje čak i za plaće uposlenima. Njih je trenutno tek 36, dok ih je prije rata bilo oko 120. Povrh toga biblioteka je već decenijama provizorno smještena u bivšoj kasarni čiji prostori, a posebno depoi, ni na koji način nisu prikladni za arhiviranje građe. Zahtjev za povratak u reprezentativnu zgradu Vijećnice, u kojoj je NUBBiH boravila od 1951. do 1992. godine, grad Sarajevo do danas odbija.

Dramatična situacija Nacionalne biblioteke još više se zaoštrila već 2024. godine, kada su zaposlenici bili primorani biblioteku na šest tjedana zatvoriti za javnost. Podršku u tom periodu NUBBiH imala je na raznim stranama, a posebno od izdavača, koji također trpe veliku štetu zbog odnosa države prema biblioteci. Krajem iste godine intervenirao je i visoki predstavnik za Bosnu i Hercegovinu Christian Schmidt. No jednako dramatično otpočela je i 2026. godina: državni nivo, koji je kao njezin osnivač dužan voditi računa o nesmetanom funkcioniranju biblioteke i dalje okreće glavu od ove institucije i NUBBiH u godinu je ušla bez ikakvog budžeta, njezini zaposlenici



za svoj rad ponovno ne primaju redovno plaću, a financiranje za 2026. godinu i dalje ostaje neizvjesno.

Takva situacija ne tiče se samo Bosne i Hercegovine, nego i međunarodne znanstvene zajednice. Budući da je ova balkanska zemlja historijski i društveno usko povezana i s cjelokupnim prostorom nekadašnjeg Osmanskog Carstva i isto tako s njemačkim govornim područjem, istraživanja o jugoistočnoj Europi na univerzitetima njemačkog govornog prostora uživaju visok ugled i izazivaju sve veće zanimanje - između ostalog i stoga što je nemali broj studenata i istraživača s jugoistočnom Europom i rodbinski vezan. U trenutnim okolnostima snabdijevanje znanstvene zajednice relevantnim informacijama osjetno je otežano: nabava literature iz Bosne i Hercegovine za biblioteke na njemačkom govornom području je ograničena. Zatvaranje NUBBiH, zajedno s njenim centrima za ISBN i ISSN, dovelo bi do toga da se značajna temeljna istraživanja o bosanskoj historiji - bilo o osmanskome i austrougarskom razdoblju, o ustaškom režimu tijekom Drugog svjetskog rata, o jugoslovenskom socijalizmu ili o ratu u Bosni i Hercegovini - više ne bi mogla objavljivati.

Nacionalna i univerzitetska biblioteka Bosne i Hercegovine 1992. godine postala je tragičan simbol ratnog zločina i sistematskog uništavanja kulturnog naslijeđa. Danas, više nego ijedna druga institucija u zemlji, predstavlja najočitiji dokaz da je kulturu nužno štititi i političkim sredstvima. Svojim radom NUBBiH ne podržava samo znanost, već u presudnoj mjeri i civilno društvo. Ona jamči provjerene informacije i potiče demokratski vođen dijalog među različitim narodima, zasnovan na međusobnom uvažavanju - dijalog koji je napokon preduvjet i za uspješne pregovore o pristupanju Evropskoj uniji. ABDOS apelira na sve donosioce odluka, a posebno na bosanske političare i visokog predstavnika Christiana Schmidta, da što je moguće hitnije riješe pravni status i pitanje financiranja biblioteke, te na taj način osiguraju opstanak ove ugledne institucije.

Upravni odbor ABDOS e.V., februar 2026.